

Homosexualität im Fußball

Beitrag von „bogoahlsiege2007“ vom 13. März 2024, 13:46

[Zitat von putzi](#)

Mei einerseits ja andererseits nein.

Es ist halt gwaaf im Internet. Kann man ernst nehmen, sollte man aber nicht.

Du wirst niemals eine gleiche und völlig tolerante Gesellschaft bekommen. Das liegt nicht in unserer Natur.

Aber deshalb brauch ich bei Themen wie Rassismus, Sexualität, Frauendingen net ständig so tun als hätten wir uns da net gewaltig gesellschaftlich verändert und würden noch in der Zeit unserer Großeltern oder selbst als du und ich jung waren leben.

Deshalb muss mer etz net aufhören mit dem Entwickeln aber mer sollt scho a gewisse Relation bei der Bewertung haben.

Der große Unterschied zu früher sind halt wirklich die Medien und die Möglichkeit jeden Schmarrn sofort der ganzen Welt mitzuteilen.

Im realen Internetfreien Leben erleb ich grad bei der jungen Generation weder besonderes Interesse an Religion, der Sexualität anderer oder dem Unterdrücken des weiblichen Geschlechts, liest man z.B. hier in den entsprechenden Fäden mit frag ich mich immer in welcher Welt ich leb und in welcher die Autorinnen.

Mag auch hier in der freundlichen Islamschule "zur Scharia" oder dem Stammtisch der "Jungnationalen und Völkischen Jugend" natürlich anderes sein.

Kurz, deine Ausgangsthese finde ich mit dem gleichbleiben des Problems und der Gültigkeit auch nach zehn Jahren halt ich für so net halbar.

Sicher wirst im Stadion immer noch "schwule Sau" als Beleidigung hören das wirst wohl a net rausbekommen, aber das früher völlig übliche langezogen "Schwuuuler, Schwuuler" als besonderer Gruß an den Gegner hab ich scho ganz ganz lang nimmer ghört.

Glaub jetzt auch kaum das du das nochmal hören würdest wenn sich Spieler X vor dem Spiel live im Stadion outen würde eben weil wir nimmer im Jahr 2000 oder früher leben.

Alles anzeigen

Danke mein Kançler!

Getrennt marschieren - vereint siegen.

Ich muss mich da auch immer selber disziplinieren, weil ich ein großer Anhänger von gesundem Menschenverstand bin und mir vieles in der "neuen Medienwelt" fremd ist.

Leider habe ich das offensichtlich auch an meinen Nachwuchs weitergegeben, da die mit ihren 26 bzw. 28 Jahren auch stark am Zweifeln sind.

Zweifel und diese konstruktiv zu äußern bzw zu diskutieren haben keine Zukunft in einer Welt voller Anonymität.